



Uttilo – online –

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 21.11.2019,

Schmucker-Bauten werden in Holz errichtet

Der Verwaltungsrat des Uttinger Kommunalunternehmens, welches im Auftrag der Gemeinde die Wohnungen auf dem „Schmucker-Gelände“ errichten wird, hat in seiner Sitzung vom 18.11.2019 beschlossen, die Bauten – bis auf die Tiefgarage, die Treppenhäuser und die Aufzugskerne – in Holzbauweise zu errichten. Die für die staatliche Förderung zuständige Stelle bei der Regierung in Oberbayern befürwortet dies. Dies berichtete Bürgermeister Lutzenberger (GAL) dem Gemeinderat. Mit 13 gegen 3 Stimmen (aus den Reihen der CSU) beschloss der Rat daraufhin, die Entscheidung nicht auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung zu setzen, sondern es beim Beschluss des Verwaltungsrates zu belassen.

Als zusätzliche gute Nachricht teilte Bürgermeister Lutzenberger (GAL) mit, dass der Zinssatz für die 30-jährige Finanzierung mittlerweile von ursprünglich 0,99% p.a. auf 0,2% p.a. gesunken ist, was noch günstigere Mieten ermöglichen wird.



Kommentar:

*Eine der besten Nachrichten für den Klimaschutz in Utting -
und für wohnungssuchende Uttingerinnen und Uttinger! 😊*

*Im Holzbau kann man durchschnittlich 25 Tonnen CO² pro Bewohner dauerhaft binden.
Indem wir die Schmuckerbauten in Holzbauweise errichten, werden demnach mehr als
5000 Tonnen CO² gebunden. Zum Vergleich: Ein Bundesbürger verursacht rund 9
Tonnen CO² pro Jahr.*

*Bauen mit Holz ist daher keine "grüne Spinnerei". Selbst Landwirtschaftsministerin
Klöckner (CDU) setzt auf Holzbauweise, vgl. diesen Artikel in der "Welt":*

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article197978513/Klimaschutz-und-Wohnungsnot-Julia-Kloeckner-will-Holzhaeuser-bauen.html>

Wer sich kurz und knapp zur Klimakrise informieren will, kann dies hier tun:

<https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2018-11/klimagipfel-in-katowice-klimawandel-fakten-mythen-globale-erwaermung-wissenschaft>

*Durch die extrem niedrigen Zinsen und die staatliche Förderung von 30% der Bau- und
Grundstückskosten sowie 60% der Planungskosten können in jeder Bauweise sehr
günstige Mieten für die normalverdienenden UttingerInnen erzielt werden.*

*Nach 30 Jahren werden die Schulden durch die Mieteinnahmen abbezahlt sein, ohne
dass die Gemeinde selbst etwas gezahlt hat.*

Provisorisches Jugendhaus soll hinter das Rathaus

Einstimmig legte der Gemeinderat als Standort eines möglichen provisorischen Jugendhauses die Fläche östlich hinter dem Rathaus fest.

In der Gemeinderatssitzung am 10.10.2019 war der Beschluss gefasst worden, dass die Verwaltung Grundstücke, welche im Eigentum der Gemeinde sind und mindestens 400 m² groß sind, ermitteln sollte. Zudem sollten Baurecht vorhanden und Spartenanschlüsse möglich sein. Der Standort erfüllt diese Kriterien.

Bürgermeister Lutzenberger (GAL) teilte jedoch mit, dass eine baurechtliche Beurteilung erst getroffen werden kann, wenn die Art und Weise der Nutzung klar ist. Daran fehlt es bisher.

Jetzt ist die Uttinger Jugend gefragt!

Der Rat war der Meinung, dass nun die Uttinger Jugend gefragt werden soll, welche Nutzung eines Jugendhauses gewünscht wird, welche Altersgruppen angesprochen werden sollen, wer Verantwortlich sein soll etc. Zu diesem Zwecke wird eine der nächsten Gemeinderatssitzungen bereits um 18:00 Uhr beginnen und die Uttinger Jugend dazu eingeladen werden.

Container oder Eisenbahnwaggon?

Sabine Kaiser (GAL) hatte die Idee, statt Containern einen Eisenbahnwaggon aufzustellen. Sie hatte bereits Erkundigungen eingeholt und mit Lieferanten von Eisenbahnwaggons gesprochen. Danach würden Kauf, Transport und Aufstellung etwa genauso viel kosten, wie die Containerlösung.

Eine Entscheidung hierzu wird der Rat erst nach dem Gespräch mit den jugendlichen zukünftigen Nutzern treffen.

Kommentar:

Der Beschluss zum Standort des provisorischen Jugendhauses stand auf der Tagesordnung - und kein einziger Jugendlicher war da. Auch keiner der Antragsteller. Wenn das was werden soll mit dem Jugendhaus, muss sich das spätestens beim nächsten Mal ändern!

Lutzenberger leitet Kommunalwahl am 15. März 2020

Einstimmig bestellte der Gemeinderat Bürgermeister Josef Lutzenberger (GAL) zum Wahlleiter für die Kommunalwahl am 15. März 2020 und die Gemeindeangestellte Frau Claudia Breier zu seiner Vertreterin. Für den Wahlausschuss werden die 4 im Gemeinderat vertretenen Gruppierungen demnächst aufgefordert werden, jeweils ein Mitglied und dessen VertreterIn zu benennen. Der Wahlausschuss wird am 4. Februar 2020 über die Zulassung der Wahlvorschläge entscheiden. Die Entschädigung („Erfrischungsgeld“) für die ehrenamtlichen Wahlhelfer wird unverändert 50 Euro betragen. *(Nicht etwa pro Stunde, sondern für den ganzen Tag und die lange Auszählnacht!)*

AWO-Kinderhort „Seestrolche“ plant mit 35 Kindern

Einstimmig stimmte der Gemeinderat dem Haushaltsentwurf des AWO-Kinderhortes „Seestrolche“ für das Jahr 2020 zu, der mit 35 Hortkindern rechnet.

Im Saldo ergibt sich laut Haushaltsplan 2020 folgende Förderung:

	Förderung 2019	Förderung 2020
Zuschüsse (BayKiBiG) Gemeinde:	56.046,73 €	58.147,08 €
Zuschüsse (BayKiBiG) Freistaat Bayern:	56.046,73 €	58.147,08 €
Betriebskostenzuschuss	16.624,48 €	22.515,35 €
Förderung der Gemeinde:	72.671,21 €	60.662,43 €
Förderung gesamt:	128.717,94 €	138.809,51 €

In den vergangenen Jahren wurde der veranschlagte Betriebskostenzuschuss nicht in Anspruch genommen, sondern gegenteilig Gelder zurückgezahlt.

Zweitwohnungssteuer nun hoffentlich verfassungsgemäß

Einstimmig beschloss der Gemeinderat eine Änderung der Satzung über die Zweitwohnungssteuer, nachdem das Bundesverfassungsgericht im Oktober die bisherige Berechnungsart für verfassungswidrig erklärt hatte. Statt wie bisher die sogenannte „Rohmiete“ soll nun die „Nettokaltmiete“ oder, falls eine solche nicht besteht (z.B. bei Eigentümern), 9,- Euro/m² zu Grunde gelegt werden. Der Steuersatz wird auf 9% ermäßigt, was in etwa gleichbleibende Einnahmen bedeuten wird.

Zweitwohnungssteuer auch für Kleinstwohnungen

Umstritten war die Frage, ob – wie bisher – eine Jahresmiete bis zu 1800 Euro steuerfrei sein soll. Mit den Stimmen von SPD, LW und CSU beschloss der Rat mit 9:7 Stimmen, auch Kleinstzweitwohnungen zu besteuern. Der bisherige Höchstbetrag der Steuer von 1450,00 Euro pro Jahr wurde einstimmig abgeschafft. Mit 9:7 Stimmen wurde beschlossen, dass Dauercamper steuerfrei bleiben.

Kommentar:

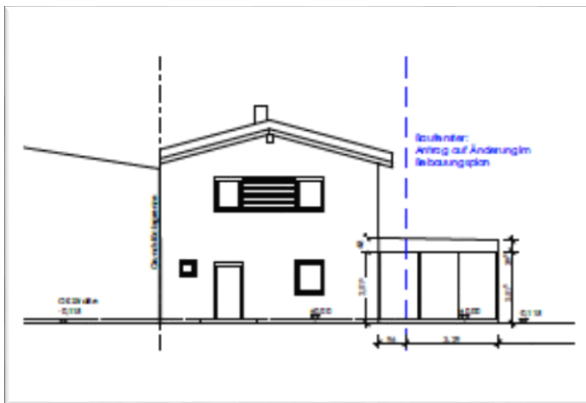
Natürlich gibt es in Utting keine Zweitwohnung, die nur 150,- Euro im Monat Miete kostet. Mit ihrer Entscheidung, die Bagatellgrenze zu schleifen, werden SPD, LW und CSU daher die Kinderzimmer von jungen (oder älteren) UttingerInnen besteuern, die auswärts wohnen, nur gelegentlich daheim sind und mit dem Zweitwohnsitz in Utting gemeldet sind, weil sie sich ihrer Heimatgemeinde noch verbunden fühlen.

Pflanzkonzept am Mühlbach

Als Ersatz für die zur Vorbereitung der Renovierung des Steinhauser-Hauses versehentlich gefälltene Bäume am Mühlbach wird die Gemeinde die Zahlung des Bauherren von 3.500,-- Euro für Ersatzpflanzungen ausgeben. Die von Bürgermeister Lutzenberger (GAL) gezeigten Fotos lassen eine bunte Blumenwelt erwarten.

Bausachen:

Industriestraße 15; Änderung des Bebauungsplans zur Errichtung eines Wintergartens neben einer Betriebsleiterwohnung;



Die Baugrenze soll um 3m überschritten werden. Ein Wintergarten kann Gegenstand einer betriebsbezogenen Wohnung sein. Da das Gebäude weiterhin gegenüber dem Betriebsgebäude hinsichtlich der Baumasse untergeordnet bleibt, stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Kappellenweg 9;

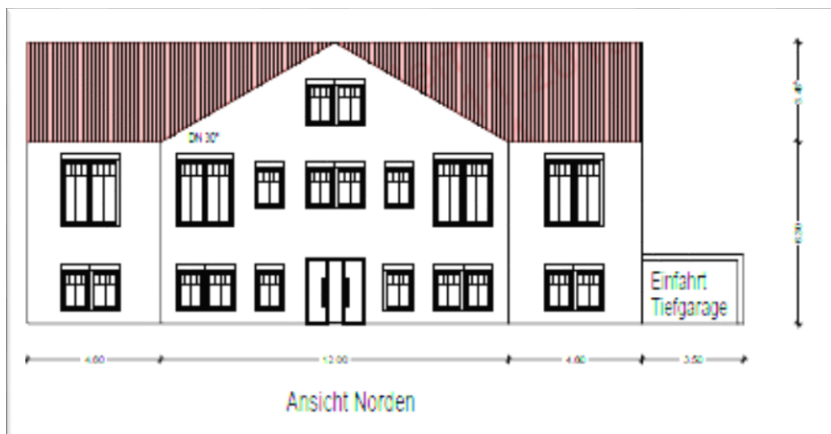
Erlass einer „Einbeziehungssatzung“ (oder „Ortsabrundungssatzung“)
Der Bauherr möchte ein Mehrfamilienhaus mit einer Grundfläche von ca. 120 m², 2 Vollgeschossen und einem ausgebauten Dachgeschoss errichten. Gesamt sind 2 bis 3 Wohneinheiten angedacht. Das Vorhaben liegt am Rande des bebauten Gebietes im Südwesten Holzhausens im Außenbereich. Der Flächennutzungsplan weist für die Fläche Wohnbebauung aus. Der Rat stimmte deshalb einstimmig zu.





Lage des geplanten Neubaus

Am Moosgraben 2 b, Neubau eines 6-Familienhauses (Antrag auf Vorbescheid)
 Es handelt sich um das von der Gemeinde kürzlich verkaufte „1860er-Grundstück“ an der Landsberger Str. Vor dem Verkauf wurde eigens der Bebauungsplan angepasst, um eine wirtschaftliche Bebauung zu ermöglichen. Der geplante Bau würde dem ganz erheblich widersprechen. Der Antrag, der in der Diskussion als „frech“ bezeichnet wurde, wurde denn auch einstimmig abgelehnt.



So sollte das geplante 6-Familienhaus aussehen.

Holzhauser Straße 5, Anbau an ein bestehendes EFH

An das bestehende Einfamilienhaus soll ein Anbau mit einer Grundfläche von 44,81 m² errichtet werden. Die Gebäudehöhe ist mit einer Traufhöhe von 5,63 m + 1,40 m (Ständer) + 0,44 m (1/3Giebel) = 7,47 m geplant.

Nach Anbau ergibt sich eine Grundfläche von 146,01 m². In der Umgebung befinden sich ähnliche Bebauungen. Der Rat stimmte daher einstimmig zu.



Mühlstraße 8, Errichtung eines EFH mit Garage; Verlängerung der bereits bewilligten Bauvoranfrage (einstimmige Zustimmung)

Termine:

Kehrmaschine vom 25.11. bis 27.11. in Utting unterwegs

In dieser Woche besser nicht auf der Straße parken.

Bürgerversammlung:

Donnerstag, 05.12.2019, 20:00 Uhr, Bayerische Verwaltungsschule

Nächste Gemeinderatssitzung:

Donnerstag, 12.12.2019, 19:30 Uhr, Feuerwehrhaus

Peter Noll